

Protokoll der 8. Sitzung des 30. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld am 27. Mai 2004

- ENTWURF -

Tagesordnung in ihrer endgültigen Fassung:

- Top 1: Formalia
 - a. Begrüßung
 - b. Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
 - c. Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
 - d. Feststellung der Tagesordnung
- Top 2: Protokollgenehmigung
- Top 3: Gäste
 - a. Philosophiefachschaft
 - b. Matthias Stiesch
- Top 4: Bericht des AStA
- Top 6: Änderung der Beitragsordnung
- Top 7: Nomination eines Mitgliedes für den Wahlprüfungsausschuss
- Top 8: Bericht des StuPa-Vorsitzes
- Top 9: Berichte aus Senat und Kommissionen
- Top 10: Anträge
 - a. Resolution gegen Zwangsabsetzung der studentischen Selbstverwaltung in Duisburg/Essen
 - b. Solidaritätserklärung mit den Studierendenschaften Lüneburg
- Top 11: Sonstiges

Top 1: Formalia
a. Begrüßung

Lars Gerlach begrüßt um 19:25 die Anwesenden.

**b. Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen
Einladung**

Die Sitzung ist beschlussfähig (siehe Anlage 1) und alle sind ordnungsgemäß eingeladen worden.

c. Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Ingo Bowitz (ghg*ol) schlägt Hannes Oenning (ghg*ol) vor. Hannes Oenning wird mit folgendem Ergebnis gewählt:

Ja	Nein	Enthaltungen
13	1	1

d. Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge, damit ist die Tagesordnung angenommen.

Die Tagesordnung ist damit angenommen.

Top 2: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 2. Sitzung des 30. StuPa wird mit folgendem Ergebnis genehmigt:

Ja	Nein	Enthaltungen
14	0	0

Top 3: Gäste

a. Philosophiefachschaft

Der Antrag der Philosophiefachschaft wird einmütig mit 15 Stimmen angenommen. (Anlage 2).

b. Matthias Stiesch

Matthias Stiesch bittet alle Listen, die noch keine Selbstdarstellung abgegeben haben, ihre Darstellungen bis Dienstag nachzureichen.

Weiterhin führt er aus, dass alle noch nicht vorliegenden Protokolle des AStA in nächster Zeit vorliegen werden

Top 4: Bericht des AStA

Stefan Brühl erläutert, dass die Studierendenzahlen um 2.700 auf ca. 16.000 gesunken sind. Die Universität liegt mit 15 % im Schnitt. Möglicherweise wird die Zahl der Studierenden noch weiter absinken, da noch einige Widerspruchsverfahren laufen. Besonders hart getroffen wurden u.a. die Fachschaften Philosophie und Diplomsoziologen. Kaum betroffen sind die Technische Fakultät, Pädagogik und DAF. Ob der vorausschauenden Finanzplanung wird es jedoch nicht zu Engpässen kommen.

Ingo Bowitz (ghg*ol) führt aus, dass die im Raum stehende Zusammenstreichung der Auslandsstipendien für deutsch-französische Studierende noch einmal abgewendet werden konnte. Nach Intervention von Cohn Bendit und Hustedt (beide Bündnis 90 /

Grüne) konnte man sich auf ein Finanzierungsmodell einigen, welches nur eine Kürzung um 50 € auf 250 € vorsieht.

Emine Ergin (THG) stellt die Planungen zum Fest der Kulturen vor.

Weiterhin verlangt sie die Klärung des RCDS-Flyers (Anlage 3). Emine Ergin erklärt, dass sie die Formulierung, die eine Nichtarbeit impliziert, als Unverschämtheit empfindet.

Katja Reichert erläutert, dass sie in Zusammenarbeit mit Stefan einen Arbeitshilfenreader für zukünftige Asten erstellen wird.

Leyla Boran entschuldigt sich krankheitsbedingt.

Stefan Bröhl bittet die nichtanwesenden Verkehrsgruppenmitglieder ebenfalls krankheitsbedingt zu entschuldigen. Er stellt die Ergebnisse der Verhandlung mit den Verkehrsunternehmen dar.

Im Hinblick auf die knappe Frist (bis Anfang Juni) muss das nicht gerade akzeptable Ergebnis von 69,80 € wohl geschluckt werden.

Um in zukünftigen Verhandlungen mehr Gewicht zu erlangen, ist eine Kooperation mit den Asten aus Münster und Paderborn angedacht.

Sven Goedde (ghg*ol) gibt seine Verärgerung über die aus seiner Sicht unglaubliche Verhaltensweise der Verkehrsunternehmen zum Ausdruck. Weiterhin weist er auf die Absurdität der Argumentation der Unternehmen hin, dass bei sinkenden Studierendenzahlen die Kosten steigen sollen, schließlich war bisherige Begründung für Preiserhöhungen die angebliche Hohe Anzahl der „Sozialschmarotzer“.

Stefan Bröhl führt weiterhin an, dass die MoBiel-Zählung in den ersten beiden WS-Wochen als Argumentation ebenfalls zweifelhaft sei, da in diesen beiden Wochen erfahrungsgemäß die höchsten Nutzungszahlen festzustellen sind.

Christian Osinga (kompass) regt an, vor zukünftigen Verhandlungen eine Vollversammlung einzuberufen, um möglicherweise für einige Semester eine abgespeckte Version des Semestertickets in Kauf zu nehmen.

Christian Hermelingmeier (RCDS) schließt sich Christian Osingas Vorschlag an und betont die Notwendigkeit, den Druck auf die Unternehmen und insbesondere die DB AG unter Druck zu erhöhen.

Matthias Stiesch weist daraufhin, dass es Zeiten gab, in denen die Bahn noch nicht zum Semesterticket gehört hat und dass zu diesem Zeitpunkt Verhandlungen mit der Bahn zum einen einen langen Vorlauf hatten und zum anderen intensiv geführt wurden. Es könne nicht angehen, dass die Einschreibekosten immer weiter steigen und damit die

Sozialverträglichkeit immer weiter abnimmt, deswegen wäre es überlegenswert die DB AG aus dem Semesterticket auszuschließen.

Hannes Oenning (ghg*ol) gibt zu Bedenken, dass bei einem Wegfall der DB AG aus dem Semesterticket insbesondere sozialschwache Studierende hiervon betroffen wären und man sich dementsprechend über die Konsequenzen der wünschenswerten Druckerhöhung auf die DB AG im Klaren sein müsse.

Top 6: Änderung der Beitragsordnung

Harald Tiemann (C.S.U.) stellt folgenden Änderungsantrag der Beitragsordnung:

§ 3 Höhe des Beitrages

(1) Außerdem wird ein zweckgebundener Beitrag für

a) *das Semesterticket in Höhe von 69,80 € (ab dem 1. Oktober 2004)*

Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen:

Ja	Nein	Enthaltungen
9	7	

Top 7: Nomination eines Mitgliedes für den Wahlprüfungsausschuss

Phillipe Wagner nominiert Matthias Klenk (ALi)

Ja	Nein	Enthaltungen
14	1	1

Matthias Klenk ist damit gewählt.

Top 8: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Lars Gerlach berichtet über die Arbeit des StuPa-Vorsitzes.

Top 9: Berichte aus Senat und Kommissionen

Stefan Bröhl gibt den Stand der Verhandlungen zum Beurlaubungsgrund „wirtschaftliche Notsituation“ wider. Das Ministerium hat sich gegen einen solchen Beurlaubungsgrund ausgesprochen und eine Streichung durch den Senat vorgeschlagen. Der Senat hat sich gegen eine Streichung ausgesprochen und das Rektorat gedenkt sich der Senatsauffassung anzuschließen, so dass das Ministerium eine Streichung, mit entsprechendem Begründungszwang, vornehmen müsste.

Christian Osinga erkundigt sich, ob es für Mitarbeit in vorgeschriebenen Universitätskommissionen tatsächlich keine Anrechnung auf Freisemester gibt. In einem solchen Falle würde er für Sitzungsgelder plädieren und bittet einen entsprechenden Antrag in den Senat einzubringen.

Top 10: Anträge

a. Resolution gegen Zwangsabsetzung der studentischen Selbstverwaltung in Duisburg/Essen

Sven Goedde (ghg*ol) beantragt in dem Satz „ist die jahrelange Misswirtschaft mit studentischen Geldern am Hochschulstandort Duisburg/Essen“ „Duisburg“ zu streichen. Phillippe Wagner als Antragssteller übernimmt die Änderung. Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen.

Ja	Nein	Enthaltungen
15		1

b. Solidaritätserklärung mit den Studierendenschaften Lüneburg

Stefan Bröhl beantragt statt Studierendenschaft Studierendenschaften zu wählen. Philippe Wagner übernimmt den Änderungsantrag. Der Antrag wird mit folgendem Ergebnis angenommen.

Ja	Nein	Enthaltungen
12	5	0

Top 11: Sonstiges

Nichts.

Ende der Sitzung um 20:47.

Hiermit bestätige ich, dass Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen verfasst zu haben.

Bielefeld, den 27. Mai 2004